

## **Klopstock, Friedrich Gottlieb: Einen fröhlichen Lenz ward ich, und flog umher!**

- 1      Einen fröhlichen Lenz ward ich, und flog umher!
- 2      Diesen fröhlichen Lenz lehrete sorgsam mich
- 3      Meine Mutter, und sagte:
- 4      Sing, Bardale, den Frühling durch!
  
- 5      Hört der Wald dich allein, deine Gespielinnen
- 6      Flattern horchend nur sie dir um den Schattenast;
- 7      Singe dann, o Bardale,
- 8      Nachtigallen Gesänge nur.
  
- 9      Aber tritt er daher, der wie der wachsende
- 10     Ahorn schlank sich erhebt, kommt er der Erde Gott,
- 11     Sing dann, glücklicher Sänger,
- 12     Tönevoller, und lyrischer!
  
- 13     Denn sie hören dich auch, die doch unsterblich sind!
- 14     Ihren göttlichsten Trieb lockt dein Gesang hervor.
- 15     Ach, Bardale, du singest
- 16     Liebe dann den Unsterblichen!
  
- 17     Ich entflog ihr, und sang, und der bewegte Hain
- 18     Und die Hügel umher hörten mein flötend Lied!
- 19     Und des Baches Gespräche
- 20     Sprachen leiser am Ufer hin.
  
- 21     Doch der Hügel, der Bach war nicht, die Eiche selbst
- 22     War der Gott nicht! und bald senkte den Ton mein Lied.
- 23     Denn ich sang dich, o Liebe,
- 24     Nicht Göttinnen, und Göttern nicht!
  
- 25     Jetzo kam sie herauf, unter des Schattens Nacht
- 26     Kam die edle Gestalt, lebender, als der Hain!
- 27     Schöner, als die Gefilde!

28 Eine von den Unsterblichen!

29 Welches neue Gefühl glühte mir! Ah der Blick  
30 Ihres Auges! Der West hielt mich, ich sank schon hin!  
31 Spräch die Stimme den Blick aus;  
32 O so würde sie süsser seyn,

33 Als mein leisester Laut, als der gefühlteste,  
34 Und gosungenste Ton, wenn mich die junge Lust  
35 Von dem Zweige des Strauches  
36 In die Wipfel des Hains entzückt!

37 Aug', ach Auge! dein Blick bleibt unvergesslich mir!  
38 Und wie nennet das Lied? singen die Töne dich?  
39 Nennt's dich, singen sie: Seele?  
40 Bist du's, das die Unsterblichen

41 Zu Unsterblichen macht? Auge! wem gleich ich dich?  
42 Bist du Bläue der Luft, wenn sie der Abendstern  
43 Sanft mit Golde beschimmert?  
44 Oder gleichest du jenem Bach,

45 Der dem Quell kaum entfloss? Schöner erblickte nie  
46 Seine Rosen der Busch! heller ich selbst mich nie  
47 Im Kristalle des Flusses,  
48 Niederschwankend am Frühlingsspross.

49 O was sprach itzt ihr Blick? Hörtest du, Göttin, mich?  
50 Eine Nachtigall du? Sang ich von Liebe dir?  
51 Und was fliesset gelinder  
52 Dir vom schmachtenden Aug' herab?

53 Ist das Liebe, was dir eilend vom Auge rinnt?  
54 Deinen göttlichsten Trieb lockt ihn mein Lied hervor?  
55 Welche sanfte Bewegung

- 56 Hebet dir die beseelte Brust?
- 57 Sag, wie heisset der Trieb, welcher dein Herz durchwallt?
- 58 Reizt ohn' ihn dich Iduns goldne Schaale noch?
- 59 Ist er himlische Tugend?
- 60 Oder Freud' in dem Hain Walhalls?
- 61 O gefeyert sey mir, blumiger zwölfter May,
- 62 Da die Göttin ich sah! aber gefeyerter
- 63 Seyst du unter den Mayen,
- 64 Wenn ich in den Umarmungen
- 65 Eines Jünglings sie seh, der die Beredtsamkeit
- 66 Dieser Augen, und euch fühlet, ihr Frühlinge
- 67 Dieser lächelnden Minen,
- 68 Und den Geist, der diess alles schuf!
- 69 Wars nicht, Fanny, der Tag? wars nicht der zwölfta May,
- 70 Als der Schatten dich rief? wars nicht der zwölfta May,
- 71 Der mir, weil ich allein war,
- 72 Öd' und traurig vorüberfloss?

(Textopus: Einen fröhlichen Lenz ward ich, und flog umher!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/1111>)